

Freitag  
11.  
September

255. Tag des Jahres 2020  
111 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 37

06:54 Uhr  
19:49 Uhr  
16:34 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## GUTEN MORGEN

### Keine Wahl

Der Wahlsonntag wird nicht nur aufgrund der Spannung heiß. Die Temperaturen könnten die 30 Grad-Marke erreichen. Karl hat sich trotzdem fest vorgenommen, im feinen Zwirn und Krawatte ins Wahllokal zu gehen. Denn den Stimmzettel will der kommunalpolitisch engagierte Bürger höchst feierlich einwerfen. Schließlich hat sich der Mit-Fünffziger für den Rat aufstellen lassen und will die nächsten fünf Jahre mitgestalten. In T-Shirt und kurzer Hose hatte er sein Wahlziel bei der Kommunalwahl vor sechs Jahren verfehlt. Bei drei Wahlen vorher gehörte Karl im Anzug zu den Wahlsiegern. Die Qual der Wahl wird es deshalb für den Mann in Sachen Outfit nicht geben. Karl will schließlich wieder Ratsherr werden und hat keine andere Wahl. Jürgen Drüke

### Aktive Infektionen wieder weniger

**Kreis Höxter (WB/RB).** Nachdem am Dienstag wieder drei Neuinfektionen mit dem Covid-19-Virus gemeldet worden waren, ist die Zahl der aktiv Infizierten am Mittwoch um zwei Personen auf nun neun Fälle gesunken. Damit steigt die Zahl derer, die die Infektion bereits durchgemacht haben im Kreis Höxter auf 390. Der Sieben-Tages-Inzidenz, also die Zahl der Neuinfektionen pro Woche auf 100.000 Einwohner, liegt weiter im unteren Bereich bei 3,52 (50 ist der Grenzwert).

Aktive Corona-Erkrankungen gibt es zur Zeit in Bad Driburg (1), Höxter (4), Steinheim (1), Warburg (2) und Willebadessen (1).

### EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und hört, wie sich zwei Senioren über den bundesweiten Sirenenalarm am Donnerstag unterhalten. Der ABC-Alarm mit dem unterbrochenen Heulton erinnerte die Höxteraner sofort an den Dauer-Fliegeralarm vor 75 Jahren. Da kämen sofort schlimmste Erinnerungen wieder hoch, gestehen sie. Die beiden stellen fest, dass sie glücklich sind, dass sie in ihrem Leben solche Zeiten nicht noch einmal erleben mussten und sie das den folgenden Generationen auch wünschen. Dem kann man nur zustimmen, denkt ... EINER

### SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Abonentenservice** 05271/9728-20  
Fax 05271/9728-21  
vertrieb-hoexter@westfalen-blatt.de  
**Anzeigenannahme** 0521/585-8  
Fax 0521/585-480  
**Geschäftsanzeigen**  
Sascha Alberding 05271/9728-30  
anzeigen-hoexter@westfalen-blatt.de

**Lokalredaktion Höxter**  
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter  
Marius Thöne 05271/9728-49  
Michael Robrecht 05271/9728-52  
Harald Iding 05271/9728-53  
Dennis Pape 05271/9728-55  
Alexandra Rütter 05271/9728-56  
Bettina Schulz 05271/9728-70  
Ralf Brakemeier 05271/9728-71  
**Sekretariat**  
Roswitha Todt 05271/9728-50  
Fax 05271/9728-60  
hoexter@westfalen-blatt.de  
**Lokalsport Höxter**  
Jürgen Drüke 05271/9728-66  
Sylvia Rasche 05271/9728-67  
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# Notfallversorgung an zwei Standorten

## KHWE organisiert um: Unfallchirurgie künftig in Höxter und Bad Driburg

Von Marius Thöne

**Kreis Höxter (WB).** Die Katholische Hospitalvereinigung (KHWE) konzentriert die Behandlung von Notfällen von Oktober an in Höxter und Bad Driburg. Das führt vor allem in der Kurstadt zu Millioneninvestitionen. Der Standort Brakel verliert die Unfallchirurgie an Bad Driburg, soll im Gegenzug aber durch eine Erweiterung anderer Abteilungen gestärkt werden und ebenso wie Steinheim zu einer spezialisierten Fachklinik ausgebaut werden. Der Standort Höxter ist nach Angaben der KHWE von den Maßnahmen nicht betroffen. Hier soll die bereits bestehende Notfallversorgung ausgebaut werden.

Als Grund für die Umstrukturierung führt KHWE-Chef Christian Jostes geänderte Vorgaben auf Bundes- und Landesebene an. So habe der gemeinsame Bundesausschuss der Krankenkassen einen Stufenplan in der Notfallversorgung beschlossen. Demnach seien 30 Minuten Fahrtzeit zu einem Krankenhaus mit Notfallversorgung zumutbar. Zudem werde in NRW derzeit an einem neuen Krankenhausplan gearbeitet, der auch Veränderungen mit sich bringe. „Auf diese Entwicklungen müssen wir reagieren, um sowohl die Qualität der Versorgung als auch die Wirtschaftlichkeit unserer Häuser aufrecht zu erhalten“, sagte Jostes bei einer Pressekonferenz am Donnerstag in Brakel.

Konkret bedeutet das, dass Rettungswagen künftig nur noch die beiden Notfallstandorte der KHWE anfahren werden. Jostes spricht von einer Ost-West-Akzentuierung. „Durch die Konzentration an den Rändern des Kreises Höxter sei es möglich, dass das nächstgelegene Notfallkrankenhaus für alle betroffenen Patienten im Kreis Höxter liege. Jostes widersprach der Einschätzung, dass ein starkes Zentralkrankenhaus in Brakel zu dem gleichen Effekt führe.



Christian Jostes



Das St.-Josefs-Hospital in Bad Driburg wird einer von zwei Notfallversorgungsstandorten der Katholischen Hospitalvereinigung. Rund 2,5

Millionen werden hier verbaut. Unter anderem für die Erweiterung der Intensivstation. Foto: KHWE

schwerere Arbeitsunfälle (Verletzungsverfahren der Berufsgenossenschaften) werden. Auch in den Bereichen Gefäßchirurgie, Kardiologie und Diabetologie werden nach Jostes' Angaben steigende Behandlungszahlen erwartet.

Die beiden Standorte Brakel und Steinheim sollen sich künftig stärker als Fachkliniken profilieren und sich dadurch weiterhin wirtschaftlich tragen. Die Corona-bedingte Schließung der Intensivstationen in Steinheim und Brakel soll aber bis auf weiteres erhalten bleiben. KHWE-Chef Christian Jostes verwies auch auf personelle Engpässe. „Wir werden die Kapazitäten aber so schnell wie möglich wieder hochfahren, wenn es wieder geht“, sagte Jostes. Von einer Schließung der Intensivstationen, wie sie in den vergangenen Wochen kolportiert worden sei, könne keine Rede sein. „Brakel ist auch nicht der Verlierer der Umstrukturierung“,

sagte Jostes. Hier sei ein Ausbau der Psychosomatik geplant, konkret von 24 auf 34 Betten. Weiterhin sollen die Kliniken für Rheumatologie und Schmerzmedizin räumlich erweitert werden. Eine Überwachung, insbesondere der postoperativen Patienten, bleibe weiterhin gesichert. Für das St.-Rochus-Krankenhaus in Steinheim bedeute die Spezialisierung und Professionalisierung, dass die

### Kommentar

Eines kann man festhalten: Das Bad Driburger Krankenhaus ist der Gewinner der Umstrukturierung bei der KHWE. Hier werden Millionen investiert, um eine gute Notfallversorgung sicherzustellen. Auf den ersten Blick erscheint das Konzept, von den Rändern des Kreises aus zu denken, vernünftig. So

ist es möglich, dass Notfälle aus dem Kreis Höxter vor Ort versorgt werden und nicht in Krankenhäuser nach Paderborn oder Holzminden ausweichen müssen. Das sichert dem heimischen Krankenhausverbund Einnahmen und damit letztlich auch Arbeitsplätze beim größten Arbeitgeber im Kreis. Marius Thöne

Fachkliniken für Altersmedizin und Innere Medizin zusammengefasst werden sollen. Nach Jostes' Angaben ist der Erhalt aller vier Standorte das oberste Ziel der Verantwortlichen der KHWE. „Es ist nicht beabsichtigt, daran etwas zu ändern. Was die Zukunft bringt, wissen wir aber nicht.“ Die weitere Spezialisierung solle die Standorte stärken und nicht schwächen.

# 750 neue Parkplätze geplant

## Landesgartenschau 2023: Zwei Ausschüsse beraten – Gespräche mit Schützenverein

Von Timo Gemmeke

**Höxter (WB).** Die Planungen zur Landesgartenschau 2023 schreiten voran: In einer gemeinsamen Sitzung des Höxteraner Ortsausschusses sowie des Planungs- und Umweltausschusses ist jetzt über erste bauliche Vorhaben gesprochen worden. Konkret ging es dabei um Änderungen des Flächennutzungsplanes für die Weserpromenade, den geplanten Archäologiepark Corvey sowie zwei neue Parkplätze.

Letztere sollen zur LGS in Höxter 2023 Platz für etwa 750 Autos bieten. Der Größere, mit etwa 650 Stellplätzen, soll an der K45 neben dem bereits bestehenden Parkplatz am nordwestlichen Schlossareal in Corvey entstehen. Weitere 100 Parkeinheiten werden am Floßplatz als Verlängerung des Wohnmobilhafens in Richtung des Bundeswehrübungsplatzes geschaffen.

Bezüglich der Standorte gab es während der Ausschusssitzung Anregungen, aber auch Kritik. So fragte Georg Leineweber, warum als mögliche Parkflächen nicht der alte Güterbahnhof oder die „Schweinewiese“ bei Corvey genutzt werden könnten. Letztere sei laut Baudezernentin Claudia

Koch aus denkmalschutzrechtlichen Gründen bisher nicht weiter in Betracht gezogen worden. „Ein Teil der Wiese liegt auf der Pufferzone zur alten Stadt Corvey. Dort hat der LWL Bedenken wegen des Denkmalschutzes geäußert“, sagte Koch. Auch die „visuelle Integrität“ der Weltkulturerbestätte würde durch einen Parkplatz auf der Wiese möglicherweise gestört. Positiv äußerte sich Koch zum alten Güterbahnhof. „Wir haben das Objekt als mögliche Parkfläche ins Auge gefasst, aber es gibt bisher keine konkreten Planungen.“ Ulrich Drüke von der BfH wies darauf hin, dass einer der geplanten Parkplätze in einem Schutzgebiet und neben einem Brunnen liege. Seitens der Verwaltung äußerte sich dazu niemand.

Baudezernentin Koch stellte jedoch klar, dass der Platz an der K45 und der erweiterte Wohnmobilhafen nicht die einzigen möglichen Parkflächen seien, mit denen die Verwaltung plane. Wie bereits berichtet, soll auch das etwa 6000 Quadratmeter große Areal am Höxteraner Ortsausgang in Richtung Godelheim unterhalb des früheren Felsenkellers genutzt werden, welches derzeit als Halte- und Stellplatz für Lastwagen dient. Laut der Machbarkeitsstu-



Für die Landesgartenschau soll auch der Parkplatz am Höxteraner Ortsausgang Richtung Godelheim genutzt werden. Foto: Gemmeke

der Würden 1000 bis 1100 zusätzliche Parkplätze bis 2023 gebraucht. Abgestimmt wurde außerdem über Flächennutzungsplanänderungen, die die Weserpromenade und das Gelände im Weserbogen für den Archäologiepark betreffen. Dazu äußerten mehrere Ausschussmitglieder Bedenken. „Wir müssen darauf achten, dass die Planungen zur LGS im Einvernehmen mit dem Schützenverein stehen“, sagte Hermann Loges (BfH). So sollten Fragen um Grundstücke

oder Wege bereits im Vorfeld geklärt werden, um Planungssicherheit zu erhalten. Dem stimmte Koch zu: Man bemühe sich seitens der Verwaltung um eine konfliktfreie Einigung mit dem Verein.

Zum Stand der Planungen hielt sich Koch eher bedeckt: „Wir befinden uns in der Großplanungsphase und bereiten alle Genehmigungen vor.“ Mit ersten Bauarbeiten, dem Abriss des Sägewerks in Corvey, könne voraussichtlich im Mai 2021 begonnen werden.

### Entlastung für Anlieger

**Höxter (tig).** Anwohner der Oberen Mauerstraße in Höxter können bald auf Förderung des Landes NRW für ihre Anliegerbeiträge hoffen. Das teilte Baudezernentin Claudia Koch während der Sitzung des Höxteraner Ortsausschusses am Mittwochabend mit.

Die Förderung des Landes könne bis zu 50 Prozent des jeweiligen Anliegerbeitrages betragen, so Koch. Um die Förderung zu ermöglichen, musste jedoch erneut über den 2017 gefassten Ausbaubeschluss abgestimmt werden. Da der damalige Beschluss kurz vor dem Stichtag zur Förderung gelegen habe, solle die neue Beschlussfassung die Anwohner in der Oberen Mauerstraße in Zukunft entlasten können.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Ulrich Drüke (BfH) zum damals gefassten Beschluss und den geplanten Belag für den Ausbau der Straße betonte Baudezernentin Koch: „Wir haben uns in Absprache mit den Anwohnern darauf geeinigt, dass bei einem Ausbau Betonsteine verwendet werden.“ Dies habe unter anderem auch Vorteile im Bereich des Lärmschutzes. Eine Änderung des Beschlusses ohne erneute Einbeziehung der Bürger sei nicht möglich. Drüke hatte moniert, die Straße „verliere ohne Kopfsteinpflaster ihr Gesicht“.